

Bilder aus dem schweizerischen Rüstungsprogramm = Dans le domaine du renforcement de la défense nationale

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit
FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **14 (1938-1939)**

Heft 10

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-706930>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

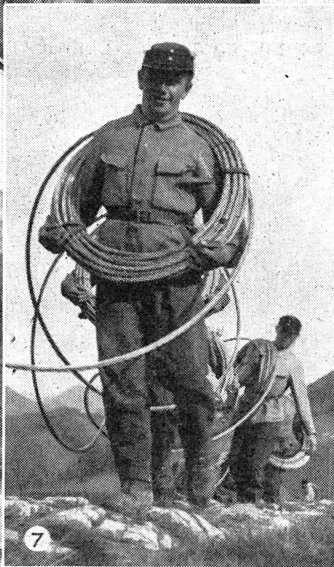
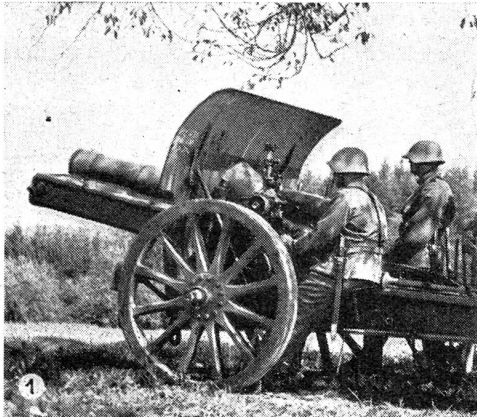
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bilder aus dem schweizerischen Rüstungsprogramm

Dans le domaine du renforcement de la défense nationale

Phot. K. Egli, Zürich



2. *Division:*
Chir. Amb. IV/2 Lw. vom 6.—25. Febr.
3. *Division:*
Geb.San.Kp. I/3 vom 6.—25. Febr.
9. *Division:*
Ein Det. Winter-W.K. vom 23. Jan.—11. Febr.
- Geb.Br. 11:
Ein Det. Winter-W.K. vom 23. Jan.—11. Febr.
6. *Division:*
Mot.Mitr.Kp. 6 vom 20. Febr.—11. März.
8. *Division:*
Ein Det. Winter-W.K. vom 6.—25. Febr.
- Geb.Br. 12:
Ein Det. Winter-W.K. vom 20. Febr.—11. März.
- Armeetruppen:
Fl.Kp. 7 und 8 vom 13. Febr.—4. März.
Mi.Kp. 2 vom 20. Febr.—11. März.

Bilder aus dem schweizerischen Rüstungsprogramm

Der Bericht des Bundesrates über den Stand und die Verstärkung der Landesverteidigung vom Dezember 1938 enthält in einem besondern Abschnitt über das Rüstungsprogramm der nächsten Jahre wertvolle Hinweise über die wichtigsten Punkte der weitem schweizerischen Rüstungen.

Umschlagbild. Die aus dem Jahre 1912 stammende 12-cm-Feldhaubitze ist mit ihrer heutigen maximalen Schußweite von 6,5 km überholt. Durch geeignete Verbesserungen an Lafette, Rohr und Verschuß wird dieses Geschütz auf eine Schußweite von 9 km gebracht.

Bild 1. Eine weitere Verstärkung der Artillerie wird in der Umbewaffnung der 15-cm-schweren-Feldhaubitze-Regimenter mit neuen modernsten Geschützen bestehen. Mit dem freierwerdenden bisherigen Material sollen neu aufzustellende Armee-Haubitz-Regimenter bewaffnet werden, welche z. T. auch die Territorialinfanterie in ihren Kampfaufgaben zu unterstützen haben wird.

Auch die gegenwärtige 15-cm-schwere-Feldhaubitze wird gegenwärtig durch Umbau und Verbesserungen auf eine erhöhte Schußweite von 13 km gegenüber bisher nur 8,5 km gebracht.

Bild 2. Eine wesentliche Verstärkung der Tankabwehr soll durch die Vermehrung der Infanteriekanonen bei den Mot. Ik.-Kpn. der Divisionen und der Gebirgsbrigaden erzielt werden. Zudem sollen sämtliche Ik. der Armee mit Schutzschilden versehen werden, wie sie bei unsern Nachbarstaaten schon lange vorhanden sind.

Bild 3. Unsere Infanteristen sind bei voller Ausrüstung und Munition mit über 35 kg belastet. Um hier eine Entlastung zu ermöglichen, sollen jedem Bataillon und jeder Schwadron neben den schon durch die Truppenordnung 1936 bestimmten Motorfahrzeugen je zwei weitere Lastwagen zugeteilt werden. Da es nicht möglich sein wird, die hierfür nötige Anzahl im Lande zu requirieren, so wird eine entsprechende Anzahl armee-eigener Motorlastwagen angeschafft werden. Dies ermöglicht gleichzeitig auch die schon längst dringend notwendige Vermehrung des Motorfahrzeugparks in Friedenszeiten, von dem heute ein großer Teil des Bestandes noch aus den Grenzbesetzungsjahren stammt. Es soll dabei ein Teil der neuen Wagen in einem geländegängigen Typ angeschafft werden, wie er von der Firma Saurer, Arbon, in langjährigen Versuchen nun für Armeezwecke hergestellt wird und für welchen schon längst ein starkes Bedürfnis vorhanden war, namentlich bei der motorisierten Artillerie.

Bild 4. Zur Erhöhung der Gefechtsbereitschaft sollen die Batterien mit Funkgerät ausgerüstet werden, ebenso die Infanterie für die Verbindung vom Bataillon zum Regiment.

Bild 5. Bei den Territorialtruppen sind eine ganze Reihe von Mitrailleurer-Kompanien noch mit den alten Maschinengewehren der ehemaligen Festungsmitrailleure und Kavalleriemitrailleure ausgerüstet. Dieses Material wird durch das Modell 1911 ersetzt und gleichzeitig soll auch die Zahl der Mg. pro Kompanie erhöht werden.

Bild 6. Die Leistungsfähigkeit der Genietruppe wird durch Beschaffung weitem Materials für den Hindernisbau und Stegmaterial verstärkt werden.

Bild 7. Für die Gebirgstruppen wird eine Anzahl Seilbahneinheiten bereitgestellt, um die Transporte des Nach- und Rückschubes zu erleichtern.

Bild 8. Für die Verstärkung der Munitionsreserven sind außer dem im Programm über den Ausbau der Landesverteidigung und die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit eingesetzten Betrag von 27,1 Millionen weitere 20 Millionen vorgesehen.

Bild 9. Schließlich ist für die Unterkunft der Truppen im Gebirge die Anlegung einer Anzahl Kasernen vorgesehen. Dies ist dringend notwendig, da die einzigen Unterkunftsmöglichkeiten im Hochgebirge, die Klubhütten des S.A.C., weder ausreichen, noch gegen Fliegerbombardements gedeckt sind.

Dans le domaine du renforcement de la défense nationale

Le message du Conseil fédéral, de décembre 1938, sur l'état et le renforcement de la défense nationale contient, dans un chapitre spécial, une orientation sur les questions importantes relatives au programme d'équipement et d'armement pour l'an prochain.

Photo de couverture. Notre obusier de campagne de 12 cm, en usage depuis 1912, ne peut actuellement tirer qu'à une distance maximale de 6,5 km. Grâce à des modifications appropriées à l'affût, au tube et à la culasse, cette pièce aura désormais une portée de 9 km.

Photo 1. En remplaçant les obusiers lourds de campagne de 15 cm par de nouvelles pièces modernes, on obtiendra un renforcement réel de l'artillerie. L'ancien matériel servira alors à équiper les régiments d'obusiers d'armée nouvellement créés, lesquels auront, en partie, à collaborer aux tâches de l'infanterie territoriale.

Ne disposant que d'une portée maximale de 8,5 km, l'obusier lourd subira quelques modifications qui lui permettront d'atteindre les 13 km.

Photo 2. La défense contre les tanks sera renforcée par l'augmentation du nombre de canons d'infanterie dans les cp.mot. can.inf. des divisions et des brigades de montagne. En outre, tous les canons d'infanterie seront munis de boucliers, comme en sont déjà pourvus tous les matériels similaires des armées étrangères.

Photo 3. Complètement équipés, munition comprise, nos soldats d'infanterie sont chargés d'un poids de 35 kg environ. Afin de permettre un certain allègement, il sera attribué à chaque bataillon et chaque escadron deux camions, en plus de ceux qui leur sont déjà régulièrement attribués en vertu de l'organisation des troupes 1936. Etant donné qu'il ne sera pas possible de réquisitionner dans le pays le nombre voulu de véhicules, on entreprendra la construction d'une série de camions militaires. On assurera également de cette manière le renforcement en temps de paix de notre parc automobile, dont la plus grande partie date encore des années de mobilisation. Cette construction comprendra notamment un type de modèle tous-terrains, tel qu'il a été étudié très longuement par la fabrique Saurer, Arbon, pour l'armée et spécialement pour l'artillerie motorisée, dont les besoins sont les plus urgents.

Photo 4. Afin d'améliorer leurs aptitudes au combat, les batteries seront équipées d'appareils de radio, de même que l'infanterie pour la liaison du bataillon au régiment.

Photo 5. Dans les troupes territoriales, de nombreuses compagnies de mitrailleurs sont encore équipées des vieilles mitrailleuses des anciens mitrailleurs de forteresse et de cavalerie. Ce matériel sera remplacé par le modèle 1911 en même temps que le nombre de mitrailleuses par compagnie sera augmenté.

Photo 6. La capacité de rendement des troupes du génie sera augmentée par l'adjonction de matériels de construction d'obstacles et de passerelles.

Photo 7. Pour les troupes de montagne, on préparera un certain nombre de téléphérages qui faciliteront les transports.

Photo 8. En plus du crédit de 27,1 millions prévu pour les constructions de défense nationale et la lutte contre le chômage, 20 autres millions permettront de compléter les réserves de munition.

Photo 9. Enfin, il est prévu la construction de casernes en montagne pour assurer les cantonnements des troupes de montagne, car les seules possibilités actuelles de cantonnement en haute montagne sont les cabanes du C.A.S. qui ne sauraient répondre aux exigences, ni quant à la grandeur voulue ni quant à la couverture contre les bombardements aériens.